Neues Wiener Tagblatt Abendbl. 10./III. 1916

Der Bericht des französischen Generalstabes.

Wien, 10. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

9. März, 3 Uhr nachmittags. In den Argonnen setzte unsre Artillerie das Feuer auf die Verbindungsstraßen des Feindes, namentlich in den Ostargonnen in der Gegend Mont Faucon und Nantillois, fort.

Westlich der Maas versuchte der Feind im Laufe der Nacht zu wiegerholten Malen, die gestrigen Mißerfolge wieder gutzumachen. Zwei Angriffsversuche gegen das Dorf Bethincourt, denen eine kräftige Artillerievorbereitung voranging, wurden durch unsre Sperrfeuer angehalten, das den Feind verhinderte, sich zu entwickeln. Im Rabenwalde konnten die erneuerten Anstrengungen des Feindes uns nicht aus dem breiten wiedereroberten Geländestück, welches wir befestigten, hinauswerfen. Oestlich der Maas wurde der Kampf gestern bis in den späten Abend und im Laufe der Nacht mit Erbitterung in der Gegend zwischen Douaumont und dem Dorfe Vaux fortgesetzt. Die Deutschen richteten mit starken Kräften mehrere Angriffe gegen unsre Stellungen. Trotz der Heftigkeit seines Artilleriefeuers und der Kraft seiner Stürme konnte der Feind unsre Linie nicht zum Weichen bringen, sondern wurde vollständig zurückgeschlagen. Einige deutsche Infanterieabteilungen, die einen Augenblick in das Dorf Vaux eindrangen, wurden sogleich durch einen Bajonettgegenangriff daraus vertrieben.

In der Woevre zeitweiliges Bombardement von beiden Seiten ohne Infanterieunternehmungen. In Lothringen gestattete uns ein Handstreich, westlich des Priesterwaldes etwa 20 Gefangene zu machen.

11 Uhr nachts. In Belgien beschoß unsre Artillerie die feindlichen Stellungen südlich Lombartzyde.

In der Champagne beschossen wir wirksam feindliche Verteidigungswerke westlich Navarin, östlich Butte Mesnil und in Gegend Massiges.

Westlich der Maas fuhren unsre Truppen fort, im Laufe des Tages im Rabenwalde Fortschritte zu erzielen, den sie beinahe vollständig besetzt halten. Oestlich der Maas richteten die Deutschen mehrere Angriffe auf unsre Front von Douaumont bis Vaux. Als sie aus dem Dorfe Douaumont hervorbrachen, wurde der Angriff durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer gebrochen. Wütende Angriffe auf das Dorf Vaux wurden gleichfalls unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen. Schließlich unternahmen die Deutschen gegen unsre Gräben, welche den Fuß und die Abhänge der vom Fort Vaux gekrönten Bergkuppe umsäumen, heftige Angriffe mit geschlossenen Massen, die zurückgeworfen wurden, wobei sie infolge unsres Sperrfeuers ungeheure Verluste erlitten. Allenthalben Artillerietätigkeit.

In der Woevre zeitweise aussetzende Beschießung.

Im Oberelsaß nahmen wir nach Kampf mit Handgranaten ein feindliches Grabenstück in der Gegend zwischen den beiden Tälern der Largue östlich Obersept.

Belgischer Bericht.

Beiderseits Artillerietätigkeit, besonders in der Gegend Dixmuden und weiter nördlich.